

PRESSEINFORMATION

01. Dezember 2006

46 Hochschulen bei Formula Student Workshop

- **360 Studenten sammeln Tipps und Tricks zum praktischen Rennwagenbau**
- **Vorträge zu Teammanagement, Motorsteuerung und Fahrwerksauslegung locken 360 Studierende nach Wolfsburg**

Am 2. Dezember 2006 kommen 360 Studierende von 46 Hochschulen aus Deutschland, Österreich, Schweiz, Niederlanden und sogar Griechenland an die VW-AutoUni nach Wolfsburg zum zweiten Workshop der Formula Student Germany. Für den jährlich im August stattfindenden Konstruktions-Wettbewerb sammeln die Studierenden beim Workshop wertvolle Informationen zum Fahrzeugbau und zum Teammanagement.

Die Herausforderung der Formula Student Germany besteht in der Aufgabe, innerhalb eines Jahres einen Rennwagen selbst zu konstruieren und zu bauen. Dabei sind die Studierenden gefragt, ihr Studienwissen praktisch in die Tat umzusetzen. Dazu sind viele Kompetenzen gefragt: Von der Fahrzeugtechnik über Maschinenbau bis hin zur Elektrotechnik kann sich jeder einbringen, der sich an Reißbrett und Drehbank engagiert betätigen möchte. Ihr Projekt finanzieren die Studenten selbst. Marketingexperten, Betriebswirtschaftler und Germanisten sorgen für Broschüren, Rollout-Veranstaltungen und natürlich für Sponsorengelder. Insgesamt betrachtet betreiben die Studenten damit eine Art „kleine Firma“.

Neuen Teams und Neueinsteigern in bestehenden Teams eine Starthilfe zu geben, ist der Anspruch des Workshops. So werden Grundlagen zur Koordination der konstruktiven Arbeiten und zur Teamstruktur und -organisation genauso vermittelt wie komplexe Konzepte zur Aussteuerung eines Motors. Dazu können die Studierenden hier ihre Erfahrungen austauschen, am ausgestellten Fahrzeug des Braunschweiger Teams konstruktive Lösungen diskutieren und bei einem Rechtsexperten rechtlichen Rat einholen.

Beim Konstruktionswettbewerb Formula Student Germany, der im August 2007 am Hockenheimring zum zweiten Mal ausgetragen wird, treten dann 54 Teams mit ihren selbstgebauten Boliden gegeneinander an. Auf der Rennstrecke zeigen die Fahrzeuge dabei, welchen Belastungen sie standhalten und welche Geschwindigkeiten sie dabei erreichen können. Es gewinnt jedoch nicht einfach das schnellste Fahrzeug, sondern das Team mit dem besten Gesamtpaket. Denn bewertet wird auch in statischen Disziplinen: Die Kosten müssen plausibel berechnet und dargelegt werden. Die Konstruktionen müssen in der Diskussion mit Experten aus der Automobil- und Zulieferindustrie standhalten. Vor Marketingexperten stellen die Studierenden schließlich einen Geschäftsplan auf, den sie plausibel darlegen müssen. Die Formula Student Germany fördert und fordert die Studierenden damit ganzheitlich und rüstet sie damit mit wertvollen Erfahrungen und Soft Skills für die Zukunft.